

Laibacher Zeitung.

Nr. 233.

Mittwoch am 11. Oktober

1854.

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, täglich, und kostet sammt den Beilagen im Comptoir ganzjährig 11 fl., halbjährig 5 fl. 30 kr., mit Kreuzband im Comptoir ganzjährig 12 fl., halbjährig 6 fl. Für die Zustellung in's Haus und halbjährig 30 kr. mehr zu entrichten. Mit der Post portofrei ganzjährig, unter Kreuzband und gedruckter Adresse 15 fl., halbjährig 7 fl. 30 kr. — Inzerationsgebühr für eine Spaltenzeile oder den Raum derselben, für einmalige Einschaltung 3 kr., für zweimalige 4 kr., für dreimalige 5 kr. C. M. Inzerate bis 12 Zeilen kosten 1 fl. für 3 Mal, 50 kr. für 2 Mal und 40 kr. für 1 Mal einzuschalten. Zu diesen Gebühren ist nach dem „provisorischen Gesetze vom 6. November 1850 für Inzerationsstempel“ noch 10 kr. für eine jedesmalige Einschaltung hinzu zu rechnen.

Amtlicher Theil.

Se. k. k. apostol. Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 28. September d. J. das am Domkapitel zu Seckau erledigte Kanonikat dem Konsistorialrathe, Direktor der Muster-Hauptschule zu Graz, Professor der Rhetorik und Pädagogik, Joh. Gödl, zu verleihen, und zum Ehrenheimherrn an diesem Domkapitel den Dechant, Pfarrer und Schuldistrikts-Aufscher zu Pöllau, Andreas Scherer, allergnädigst zu ernennen geruht.

Se. k. k. apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 29. August d. J. dem neuen Bestallungsdiplome des zum Konsul ernannten bisherigen königlich portugiesischen Vizekonsuls in Venedig, Luigi Ivancich, das Allerhöchste Exequatur allergnädigst zu ertheilen geruht.

Se. k. k. apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 1. Oktober d. J. den Privatdozenten, Dr. Wilhelm Wahlberg, zum außerordentlichen Professor des Strafrechts an der Wiener Universität allergnädigst zu ernennen geruht.

Der k. k. Statthalter von Krain hat zu Ranzisten bei den politischen Bezirksämtern in Laibach: den ehemaligen Kreiskanzlisten Karl Szillich, und den Landesregierungs-Diurnisten Barthelmä Schlibar, und in Neustadt den bezirkshauptmannschaftlichen Sekretär Vinzenz Gapp v. Tamberburg und den ehemaligen Kreiskanzlisten Josef Pissig ernannt. Laibach, am 10. Oktober 1854.

Am 7. Oktober 1854 wird in der k. k. Hof- und Staatsdruckerei in Wien das LXXXIV. Stück des Reichsgesetzblattes ausgegeben und versendet.

Dasselbe enthält unter Nr. 249. Die Verordnung des Ministers des Innern vom 1. Oktober 1854, die Aktivierung der Komitatsbehörden im Königreiche Kroatien und Slavonien betreffend.

Nr. 250. Die Verordnung der Minister des Innern und der Justiz vom 1. Oktober 1854, die Aktivierung der rein politischen, so wie der gemischten Bezirksämter im Königreiche Kroatien und Slavonien betreffend.

Nr. 251. Die Verordnung des Ministers des Innern vom 1. Oktober 1854, die Kreisbehörden im Großfürstenthume Siebenbürgen betreffend.

Nr. 252. Die Verordnung der Minister des Innern und der Justiz vom 1. Oktober 1854, die Aktivierung der Bezirksämter im Großfürstenthume Siebenbürgen betreffend.

Nr. 253. Die Verordnung des Justizministeriums v. 2. Oktober 1854, — gültig für alle Kronländer, mit Ausnahme der Militärgränze, — zur Lösung der Zweifel über die gegenseitige Kompetenz der Gerichtshöfe I. Instanz und der städtisch-delegirten Bezirksgerichte (Stadt-Präturen, städtisch-delegirten Gerichte) zur Ausübung der Personal- und Realgerichtsbarkeit.

Nr. 254. Die Verordnung des Justizministeriums v. 2. Oktober 1854, über den Zeitpunkt der Aktivierung der reinen Justizbehörden erster Instanz und der Staatsanwaltschaft in den Herzogthümern

Steiermark, Kärnten und Krain, so wie über die Einführung der mit der neuen Gerichtsorganisation in Verbindung stehenden Gesetze.

Nr. 255. Die Verordnung des Justizministeriums v. 5. Oktober 1854, — wirksam für den ganzen Umfang des Reiches, mit Ausnahme der Militärgränze — wodurch in Folge a. h. Ermächtigung vom 4. Oktober 1854 das Verfahren geregelt wird, welches wegen vorläufiger Sicherstellung der Schadenersatz-Ansprüche vorzunehmen ist, die nach Maßgabe der bestehenden Gesetze aus dem Vermögen der, wegen Hochverrath, Aufruhr oder Aufstand verurtheilten Personen zu erholen sind.

Ebenfalls heute, den 7. Oktober 1854, wird ebenda von den noch nicht vollständig erschienenen Stücken der romanisch-deutschen Doppelausgabe des Jahrganges 1850 des Reichsgesetzblattes das CXLII. Stück ausgegeben und versendet.

Gestern den 6. Oktober 1854, wurde ebenda das alphabetische Repertorium in ruthenischer Sprache zur ruthenisch-deutschen Doppelausgabe des Jahrganges 1852 des Reichsgesetzblattes ausgegeben und versendet.

Wien, 6. Oktober 1854.

Vom k. k. Redaktionsbureau des Reichsgesetzblattes.

K u n d m a c h u n g.

der Handels- und Gewerbekammer für Krain, die Betheiligung der krainischen Landwirthe und Industriellen an der im nächsten Jahre zu Paris stattfindenden allgemeinen Agrikultur- und Industrie-Ausstellung betreffend.

Die kaiserlich französische Regierung hat für das Jahr 1855 eine Industrie- und Agrikultur-, und eine Kunst-Ausstellung ausgeschrieben, und alle Nationen und Staaten zur Theilnahme eingeladen. Beide Ausstellungen werden in Paris am 1. Mai 1855 beginnen, und am 31. Oktober desselben Jahres geschlossen werden.

Das h. k. k. österreichische Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Bauten hat weiters mit Kundmachung vom 5. Sept. d. J. die Landwirthe und Industriellen Oesterreichs zur eifrigen Betheiligung an der besagten Ausstellung förmlich eingeladen, und mit h. k. k. Erlaß v. 5. September l. J., Zahl 2233—11. M., die gefertigte Handels- und Gewerbekammer aufgefordert, zur schnelleren und konzentrirteren Betreibung der dießfälligen Geschäfte einen Ausschuß zu wählen, der als Filial-Komitee für diese Ausstellung wirksam sein soll.

Dieses Filial-Komitee, bestehend aus Mitgliedern des Handels- und des Gewerbeverbandes, sowie der k. k. Landwirtschaft-Gesellschaft, hat seine Thätigkeit begonnen, und ladet hiermit alle heimatischen Landwirthe und Industriellen zur eifrigen Betheiligung ein.

Es ist für jeden Oesterreicher eine Ehrensache geworden, dieser Einladung auf eine des Standpunktes, den wir Oesterreicher in der Reihe der ackerbauenden und gewerblustigen Völker einnehmen, würdige Weise zu entsprechen. Auch kann die Wichtigkeit der Pariser Ausstellung gerade für die österreichischen speziellen Interessen nicht hoch genug veranschlagt

werden. Frankreich bietet schon jetzt einen lohnenden Markt für viele Rohstoffe und Halbfabrikate, und wenn — wie vorauszu sehen — in nicht zu langer Zeit die Fesseln fallen, in welche gegenwärtig das Prohibitivsystem den Handel Frankreichs einengt; so wird der lebhafteste Verkehr mit jenen Nationen sich entwickeln, welche ihm jetzt ihre Manufakturen als die besten und billigsten, und dem französischen Geschmacke am nächsten vorführen werden.

Durch eine anerkannt werthe Ausstellung österreichischer Industrie-Erzeugnisse in Paris kann endlich auch der Weg angebahnt werden, um den verlorenen Markt in Spanien und Portugal wieder zu erlangen, und den Markt in den transatlantischen Ländern zu erweitern und zu befestigen.

Ist auch das Kronland Krain noch nicht auf jener hohen Stufe der Industrie, um mit den größeren Nationen in Konkurrenz treten zu können, so gibt doch ein Blick auf die Fortschritte und Leistungen des einheimischen Gewerbfleißes und der Agrikultur in den letzten Jahren die angenehme Ueberzeugung, daß auch Krain in der industriellen Machtentwicklung Oesterreich von dem Streben nach vorwärts befeuert ist. Andererseits sollen alle Kronländer „mit vereinten Kräften“, jedes nach seiner Möglichkeit, dazu beitragen, daß die Betretung der österr. Landwirtschaft und Industrie auf der Pariser Ausstellung eine Oesterreichs würdige werde, und die gefertigte Kammer wird auf ihrem speziellen Standpunkte alle nur thunlichen Vorkehrungen zu treffen bedacht sein, um die Theilnahme zu erleichtern, und deren glückliche Erfolge zu begründen.

Jene Landwirthe und Industriellen, welche sich an der Pariser Ausstellung betheiligen wollen, haben

längstens bis 15. November 1854 bei der unterzeichneten Kammer ihre schriftliche Anmeldung einzureichen. Die hierzu nöthigen Anmeldebögen werden im Bureau der Kammer (Elefantengasse Nr. 54, 1. Stock) unentgeltlich verabfolgt, und daselbst alle auf die Ausstellung Bezug nehmenden Ankünfte auf mündliche und briefliche Anfragen bereitwilligst ertheilt. — Die für die Ausstellung bestimmten Gegenstände sind dann der Kammer, als Prüfungskommission, bis Ende Februar 1855 einzusenden.

Handels- und Gewerbekammer für Krain.

Laibach am 9. Oktober 1854.

E. G. Luckmann

Präsident.

Dr. B. F. Klun,
Sekretär.

Nichtamtlicher Theil.

Vom südöstlichen Kriegsschauplatze.

Wir lesen im „Moniteur“ wie folgt:
„Die Aufstellung unserer Armee südlich von Sebastopol und die Besitzergreifung des Hafens von Balaklava einige Tage nach der Landung der verbündeten Truppen in der Bai von Kalanita ist keine unvorhergesehene Operation. Der so sichere Hafen von Balaklava hat schon seit langer Zeit die Aufmerksamkeit der kommandirenden Generale auf sich

gezogen, man hat aber nicht gleich anfänglich dort landen wollen, und zwar wegen seiner topographischen Lage, die zu eingengt ist, um gleichzeitig eine ausreichend große Anzahl Truppen aus Land setzen zu können.

Bei der Rekognoszierung der Küsten, welche unmittelbar vor der Landung durch Lord Raglan in Begleitung französischer und englischer Geniegenerale vorgenommen worden ist, kam man auch bis nach Balaklawa, und es wurde neuerdings konstatiert, daß dieser Hafen schätzbare Vortheile als Operationsbasis darbiete; was der Bericht des Geniegenerals Bizot vom 18. v. M. bestätigt.

Es ist daher die Besetzung dieser Stadt durch die verbündeten Truppen am 28. September eine bemerkenswerthe, für die Fortsetzung der militärischen Operationen höchst wichtige That. Die Armeen haben eine gesicherte Verbindung mit den Flotten; Magazine und Ambulanzen werden dort vortrefflich errichtet werden, auch geht eine bequeme, sichere und für jeden Wagen ganz praktikable Straße von Balaklawa nach Sebastopol. Wir sind somit jetzt versichert, daß unsere Armeen in der Krim solid etabliert sind.

Die Kriegooperationen, welche dieses kostbare Resultat herbeigeführt haben, machen den kommandirenden Generalen die größte Ehre; mehrere Kämpfe wurden geliefert und der Sieg blieb unsern Fahnen treu. Unsere Kolonnen haben nach und nach mehrere Flüsse überschreiten, den Golf von Sebastopol umgehen und in's Gebirge vordringen können, um nach Balaklawa zu gelangen; der Fürst Menschikoff wurde mit den Trümmern (?) der russ. Armee weit zurückgeworfen. Wir hoffen bald die Details über diesen großen Kampf zu erhalten, der über unsere Armeen neuen Ruhm verbreiten wird.

Die „Neue Pr. Ztg.“ bringt die nämliche Depesche aus St. Petersburg 24. September (6. Oktober), welche in der „Wiener Ztg.“ über die Einschiffung der Franzosen ohne Kampf behufs der Vereinigung mit den zu Balaklawa gelandeten Engländern mitgetheilt worden ist. Die genannte Zeitung unterwirft diese Aenderung der Operation einer sehr scharfen Kritik, die freilich zum Theil von der unrichtigen Voraussetzung ausgeht, das verbündete Heer sei nach den letzten Nachrichten ungefähr drei Meilen nördlich von Sebastopol, nämlich dießseits der Alma gestanden. Nehme man jenen Ausdruck im wörtlichen Sinne, so werde die ganze Expedition wieder eingeschifft und bei Balaklawa gelandet, um den Angriff gegen die südlichen Fronten Sebastopols zu richten. Daraus müßte ein Zeitverlust erwachsen, welcher im Herbst und an den Küsten des Pontus Eximus noch gefährlicher sei, unter andern Verhältnissen. Sonach bleibe nur die andere Version übrig, daß die verbündeten Generale nämlich gleichzeitig zwei Angriffe gegen die Nord- und Südseite unternehmen und zu dem zweiten ihre nachkommenden Reserven verwenden wollen. Jede Theilung der Streitkräfte unterliege aber großen Bedenkllichkeiten. Es lasse sich mit Gewißheit eines wenigstens sagen, daß nämlich der Angriff der Nordseite von Sebastopol den Verbündeten als unmöglich erschienen sei, daß sie eine neue Operation anfangen, und daß es mißlich sei, am Anfange einer Campagne seinen Plan zu ändern.

Die „Oesterr. Kor.“ bemerkt dazu, daß es im Zusammenhalte mit der Meldung der „Lond. Gazz.“ noch nicht bestimmt und ausgemacht erscheine, daß das gesammte französische Expeditionskorps nach Balaklawa eingeschifft werden solle, worüber, wenn es gleichwohl beschlossen wäre, immerhin doch noch eine besondere Meldung von französischer oder englischer Seite zu vollkommener Richtigstellung des Beschlusses abzuwarten sein werde.

Oesterreich.

Wien, 7. Oktober. Wie verlautet, dürfte die Ankunft des Herrn Armee-Oberkommandanten Freiherrn v. Heß nicht so nahe bevorstehend sein, als man noch vor einigen Tagen erwartete, und wird im Gegentheile versichert, daß der Feldherr sich in diesem Augenblicke von der Armee nicht entfernen würde.

Aus Bukarest wird berichtet, daß der Gesundheitszustand der österreichischen Occupationsarmee vortrefflich ist; bis zum 25. September bot dieselbe nicht mehr als 469 Kranke; Cholerafranke kamen im Ganzen nur wenige vor, und kann hier als erloschen betrachtet werden, da von den 2 Brigaden täglich 1—2 Erkrankungen zuwachsen; der Verlauf der Cholera ist im Ganzen günstig. Der ganze bisherige Verlust durch diese Krankheit beträgt die unbedeutende Zahl von 64 Mann.

— In Folge a. h. Ermächtigung hat das Justizministerium zur Vollziehung des §. 59 des Strafgesetzes angeordnet, daß, sobald gegen eine bestimmte Person die Untersuchung wegen Hochverrath, Aufruhr oder Aufstandes eingeleitet wird, gleichzeitig zu verfügen ist, daß der Ersatz, welcher den Beschuldigten für die durch das Verbrechen herbeigeführten Beschädigungen trifft, gehörig sicher gestellt werde. Zu diesem Ende hat das Untersuchungsgericht die Pfändung und Sequestration des ganzen Vermögens oder eines angemessenen Theiles desselben zu verhängen, in so weit es ohne Beeinträchtigung schon erworbener Rechte dritter Personen und deren den Beschuldigten obliegenden Verpflichtung zur Ernährung seiner schuldlosen Familie zulässig ist, in Vollzug zu setzen. Die Maßregel unterbleibt nur dann, wenn durch die Handlung kein Schade entstanden ist, welcher zu einem Ersatzanspruch berechtigt.

— Das Ministerium hat eine Zusammenstellung aller auf den Flüssen und Kanälen in Oesterreich lastenden Abgaben für Schiffe und deren Entstehung angeordnet, da ein Revision dieser Zölle im Interesse der freieren Schiffsbewegung beantragt ist.

— Die k. k. Statthalterei hat nebst den k. k. Polizeibezirks- und Armenärzten auch die Privatärzte der Residenz auffordern lassen, in Cholera-Erkrankungsfällen, die dürftige Familien treffen sollten, die Anzeige zu erstatten, damit wegen Unterstützung derselben das Nöthige eingeleitet werden könne.

— Sicherem Vernehmen nach ist die Ausgabe der Stücke der österreichischen Nationalanleihe für den 16. Oktober festgestellt worden, wonach auch die Transaktionen in diesem Effekt zu bemessen sein werden.

— Die telegraphischen Berichte aus London und Paris melden, daß von Seite beider Kabinete die lebhafteste Befriedigung über die Haltung Oesterreichs in der nach Berlin gerichteten Note vom 30. September ausgesprochen wurde. Die Hoffnung, daß die übrigen deutschen Bundesstaaten den Absichten Oesterreichs nicht versagen werden, geht aus den neuesten Erklärungen zu deutlich hervor, als daß daran noch zu zweifeln wäre. Nur zwei von den kleineren Bundesstaaten haben sich der Politik des k. preussischen Kabinetts angeschlossen.

— Ueber die kundgegebene Annäherung der deutschen Mittelstaaten an die österreichische Politik in der orientalischen Frage wird von sehr wohl unterrichteter Seite versichert, daß ein großer Theil des Erfolges namentlich Baiern zu verdanken ist, welches durch sein entschiedenes Auftreten die sämtlichen Mitglieder der Bamberger Konferenz veranlaßt hat, den unbedingten Anschluß an Oesterreich jedem anderen Vorgange vorzuziehen. Der Besuch Sr. Majestät des Kaisers am Hoflager zu Vertheesgaden und die Sendung bayerischer Offiziere nach Boulogne waren Thatsachen, welche die obigen Angaben gewiß nur bekräftigen können.

— Der k. russische Oberst, Hr. Gerhard, befindet sich auf der Reise durch Deutschland nach Wien, um hier mit des Telegraphirens kundigen Personen Kontrakte für die russ. Telegraphenämter unter glänzenden Bedingungen abzuschließen.

* Wien, 7. Oktober. Mit früheren Anordnungen wurde bewilligt, daß bei Zollzahlungen die einfachen österreichischen und bayerischen Dukaten, die Souverain'or, dann die 40, 20 und 10 Franken-Stücke mit einer höheren, als der in den Münztarifen von den Jahren 1816 und 1823 enthaltenen Werthberechnung, angenommen werden.

Die Landeshaupt- und Sammlungs-Kassen (Zentral- und Finanz-Intendenz-Kassen) haben einer neuerlichen Verordnung gemäß, diese von den ausübenden Aemtern an Zollgebühren abgeführten Goldmünzen

mit dem erwähnten höheren Werthbetrag anzunehmen und abzuquittiren, den sich gegen den Tarifwerth ergebenden Abgang aber als Münzverlust in Ausgabe zu stellen und die erwähnten Goldmünzen in den Kassaständen im tarifmäßigen Werthe, mithin den österr. Dukaten mit 4 fl. 30 fr. den bayerischen Dukaten mit 4 fl. 28 fr. den Souverain'or mit 13 fl. 20 fr. das 40 Franken-Stück mit 15 fl. 10 fr. das 20 Franken-Stück mit 7 fl. 35 fr. das 10 Franken-Stück mit 3 fl. 47 1/2 fr. aufzuführen.

Die Goldmünzen sind von den Sammlungs- (Finanz-Intendenz-)Kassen unaufgehalten an die Landeshaupt-(Zentral-)Kassen abzuführen.

Triest, 9. Oktober. Aus Mailand, 7. Oktober, wird uns geschrieben: Obwohl die heutige Ernte des türkischen Weizens sehr ergiebig ausfiel, so daß jene des Poebene allein für das Bedürfnis des ganzen lombardisch-venetianischen Königreichs mehr als hinreichend wäre (?), so sieht man doch täglich den Preis dieser Getreideart derart steigen, daß unter der niederen Volksklasse Mißstimmung und Besorgniß regiert werden.

Deutschland.

München, 2. Oktober. Seine Majestät der König hat den Landtag auf den 16. d. M. einzuberufen geruht.

München, 3. Oktober. Heute Vormittags 10 Uhr ist das feierliche Dankamt für das Erlöschen der epidemischen Brechruhr in der Haupt- und Residenzstadt vor dem hierzu errichteten Altare vor der Mariensäule auf dem alten Schranneplatze in feierlichster Weise abgehalten worden.

Mainz, 4. Oktober. Gestern sind hier mehrere junge Leute, meistens vom Arbeiterstande, polizeilich verhaftet worden. Dieselben sollen, wie man hört, Mitglieder eines von Amerika ausgehenden sozialistisch-kommunistischen Vereins sein.

Nachen, 2. Oktober. Obgleich der vor einigen Tagen eingegangene höchste Befehl, daß die hiesige Spielbank aufgehoben und vom 1. Oktober an geschlossen werden soll, von einem Theile der Einwohnerchaft freudig begrüßt worden, so hat sich dennoch der Bürgermeister veranlaßt gesehen, in Berlin persönlich Schritte zu versuchen, um diese Maßregel rückgängig zu machen. Es scheinen seine Bemühungen mit Erfolg gekrönt worden zu sein, indem man vernimmt, daß gestern Abend auf telegraphischem Wege die Erlaubniß eingetroffen sei, das Spiel vorläufig bis zum Schlusse dieses Jahres fortzusetzen.

Italien.

So viel man aus zuverlässiger Quelle über den Verkauf des Fürstenthums Monaco an die Vereinigten Staaten erfährt, stößt dieses Projekt auf so viele und solche Schwierigkeiten, die von Seite der auswärtigen Regierungen eintreten, daß selbes fast als eine Unmöglichkeit bezeichnet werden kann.

— Von Seite Sardiniens sind mit der k. k. Statthalterei in Mailand Unterhandlungen wegen Erbauung einer Brücke über den Tessin eröffnet worden, um die Eisenbahn von Vigevano zu fördern und Genua der Lombardei näher zu bringen.

— Der neueste Bericht der Agrikultur- und Handelskammer von Turin weist einen sehr hohen Ertrag der dießjährigen Seidenernte Sardiniens nach. Die Quantität an Cocons, die auf den Märkten des Königreichs in diesem Jahre verkauft wurde, wird auf etwa 6 Millionen Pfund mit einem Werthe von mehr als 3,400,000 Thaler geschätzt. Dennoch soll diese Quantität, nach den Berichten der Behörde, kaum den dritten Theil des gesammten dießjährigen Seidenertrages darstellen.

Frankreich.

Paris, 4. Oktober. Die vorliegenden Pariser Journale schweben noch in ihren Illusionen über die Einnahme von Sebastopol. Auch heute füllen sie ihre Spalten mit Auszügen aus Provinzialblättern, die sehr lebhaft Schilderungen über den außerordentlichen, von verschiedenen Gemeindevorständen durch Pro-

Flamationen u. u. angefachten Enthusiasmus der Bevölkerung enthalten, mit welchem überall die Nachricht von jenem unerwarteten Ereigniß aufgenommen worden ist.

Seit dem 23. v. M. ist in Marseille keine levantinische Post angelangt; man erwartete dieselbe am 5. d. Abends und am 7. oder 8. ein zweites Schiff mit der Konstantinopolitanischen Post vom 30. v. M. Dieses Ausbleiben von Nachrichten hat angefangen manche Bedenken hervorzurufen, da man sich sagen mußte, daß ein Ereigniß, wie die Einnahme von Sebastopol, die Absendung eines Extradampfers wohl werth gewesen wäre.

Sämmtliche dem Kriegsminister in Folge der orientalischen Krisis bewilligte außerordentliche Kredite belaufen sich jetzt auf 244½ Millionen, und mit Einrechnung der Kredite für die Marine kostet der Krieg Frankreich bereits über 400 Millionen.

Im Hafen von Cherbourg erbaut man eine schwimmende Dampfbatterie, welche 16 50pfündler tragen wird, und im Frühjahr im finnländischen Meerbusen verwendet werden soll. Zwei neulich zu Cherbourg eingelaufene Fregatten zweiten Ranges rüsten sich zur Fahrt nach den chinesischen Meeren, wo sie die französische Station verstärken sollen.

Zu Calais ist die falsche Kunde von der Einnahme Sebastopols am 1. Oktober Abends durch Beleuchtung der meisten Häuser, so wie am andern Tage durch ein von der städtischen Behörde veranstaltetes Tedeum, durch Konzert, Feuerwerk und nochmalige Beleuchtung, wobei sich besonders das Stadthaus auszeichnete, glänzend gefeiert worden. — Aus Cherbourg schreibt man, daß von allen bisher dort ausgeschifften Truppen des Ostsee-Expeditionskorps bloß zwei Bataillone dort bleiben, die übrigen kehren einstweilen in ihre früheren Garnisonen zurück.

Großbritannien.

London, 4. Oktober. Dem Vernehmen nach sollen sehr bald noch fünf Infanterieregimenter (jedes von 1000 Mann) und zwei Kavallerieregimenter nach dem Kriegsschauplatz im Orient abgehen. — Die Dampfschuluppe „Phönix“ (Kapitän Inglesfield) ist am Montag Abends von ihrer Nordpolfahrt nach Woolwich zurückgekehrt. — Der „Hannibal“ wird morgen bereit sein, in See zu stechen. — Nach Aussage des Kapitäns eines holländischen Schiffes, welchem eine englische Galeote auf hoher See begegnete, befand sich zu Archangel und in dessen Umgebung, als er den dortigen Hafen verließ, ein 24.000 Mann starkes Reservehier, welches täglich einhergezogen wurde, und sich zum Abmarsch nach dem Süden anschickte. — Zu Sheerness ist der Befehl eingetroffen, die russ. Gefangenen von dort nach dem Milbaygefängniß zu Devonport zu bringen.

Niederlande.

Haag, 3. Oktober. Das „Echo universel“ tritt den Versicherungen des Ministers der auswärtigen Angelegenheiten, daß die mit den Vereinigten Staaten schwebende Verwicklung keine Bedeutung habe, auf das Entschiedenste entgegen. Es führt aus, daß die Legation der Vereinigten Staaten die Entschädigungsforderung des Kapitäns Gibson unterstütze und daß die Angelegenheit eben nur bis zu diesem Stadium gediehen sei. Wir erinnern an die wiederholt gemachte Bemerkung, daß sich die holländische Regierung durch die von dem Minister der auswärtigen Angelegenheiten Herrn van Hall ins Werk gesetzte Auslieferung der entscheidenden Aktenstücke an den Kapitän Gibson selbst der Mittel beraubt hat, ihren Widerstand gegen die Forderung desselben erfolgreich durchzusetzen.

Spanien.

Madrid, 30. September. Durch die von dem Gouverneur in Malaga O'Donnell ergriffenen energischen Maßregeln ist die Ruhe in Casarabonela wieder hergestellt worden. Man hatte sich dort der Ländereien des Herzogs von Montellano bemächtigt und vertheilt. Die Frevler wurden entwaffnet und den Gerichten überliefert.

Der ehemalige Marineminister Marquis de Mo-

lins hat sich an den gegenwärtigen Minister dieses Departements Herrn Allende Salazar mit der Bitte gewendet, ein strenge Untersuchung über alle seine Handlungen, während seiner Amtsführung anstellen zu lassen, um so die gegen ihn verbreiteten Verleumdungen niederzuschlagen.

Die Nachrichten aus Cuba reichen bis zum 2. September. Es herrschte vollkommene Ruhe auf der Insel, aber große Furcht, daß die Revolution im Mutterlande den Handelsverkehr gänzlich lähmen möchte. Der General Pezuela wollte sich vor der Ankunft des neuen Generalkapitäns einschiffen, da aber sein Stellvertreter, Herr Cavalette, erkrankt war und die dortigen Autoritäten ihn dringend baten, seine Abreise aufzuschieben, so gab er sein Vorhaben auf.

Dänemark.

Kopenhagen, 2. Oktober. Der „B. T.“ zufolge hat der Reichsrath vorgestern beschlossen, ein Gesuch an Se. Majestät den König zu richten, in welchem die Aufmerksamkeit desselben auf die Nichtigkeit und Nothwendigkeit gelenkt wird, daß dem Reichsrathe beschließende Gewalt in Betreff des gemeinschaftlichen Staatsbudgets und der Staatsrechnung beigelegt werde und in welchem es für wünschenswerth erklärt wird, daß die Grenzlinie zwischen den gemeinsamen Angelegenheiten und den besonderen Angelegenheiten der einzelnen Landestheile schärfer bezeichnet werde. Dieser Beschluß wurde mit 15 Stimmen gegen 3 (Buchwaldt, Burchardi und Kirchhoff) angenommen. Die beiden wegen Unpäßlichkeit abwesenden Mitglieder des Reichsraths, der Präsident Graf A. W. Moltke und Etatsrath Uffing, hatten zu Protokoll erklären lassen, daß sie dem Vorschlag der Majorität beistimmen, wodurch der Beschluß mit 17 gegen 3 Stimmen angenommen war. — Derselben Zeitung zufolge hat der Reichsrath bereits ein allerhöchstes Reskript erhalten, nach welchem dessen Sitzungen heute geschlossen werden sollen.

Kopenhagen, 3. Oktober. Die Blätter bringen heute den Inhalt der königlichen Botschaft, die vom Premierminister Versted bei der gestern erfolgten Eröffnung des Reichstags verlesen wurde. Anwesend waren die Minister Tillisch, Bluhme, Hansen, Sponneck und Steen-Bille. Die Botschaft spricht sich besonders über die Verfassungsfrage und über die Neutralität Dänemarks in dem gegenwärtigen Kriege aus. Es wird darin erklärt, daß Se. M. der König von dem eingeschlagenen Wege zur Durchführung der Gesamtverfassung nicht abweichen werde; der König bedauert, daß eine Einigung mit dem letzten Reichstag nicht zu Stande gekommen sei, und daß man Mißtrauen gegen die Männer hege, die er zu seinen nächsten Rathgebern erwählt habe; jedoch habe er nach ernster und reiflicher Erwägung sich entschlossen, diese zu behalten; er hofft, daß der Reichstag die Verhältnisse in ruhige Ueberlegung ziehen werde. In Folge des Krieges zwischen einigen der mächtigsten Staaten Europa's sei es nothwendig gewesen, eine größere Truppenzahl im Dienst zu halten, als unter andern Umständen erforderlich, doch seien die Ausgaben nicht so bedeutend gewesen, neue Abgaben würden dieser wegen nicht verlangt werden, und eben so wenig seien Vorschläge zu Verbesserungen, die bedeutende Geldmittel erforderten, zurückgekehrt.

In der Sitzung des Volksting am 5. d. ward die Förderung der Anträge von Hall und Hofsägermeister Lutein beschlossen, obgleich der Minister Tillisch erklärte, daß das Ministerium nicht weichen werde. Die von Hall proponirte Antwortadresse auf die Thronrede wird von einem Comité geprüft werden, und jedenfalls wird es einem vorläufigen Finanzcomité übertragen werden, das Verhältniß des Finanzgesetzes zum Grundgesetze zu prüfen.

Donaufürstenthümer.

Bukarest, 16. (28.) September. An den außerordentlichen Verwaltungsrath ist der nachstehende Erlaß aus Baden (bei Wien) 5. (17.) September datirt, gelangt:

Wir Barbu Demeter Stirbey, regierender Fürst der Walachei, an den außerordentlichen Verwaltungsrath:

Die Ereignisse des vorigen Jahres haben Unsere einstweilige Entfernung aus dem Lande erheischt, wie Wir es Unserm Verwaltungsrath durch Unsern Erlaß vom 14. Oktober 1853 haben wissen lassen. — Da dieselben Gründe jetzt nicht mehr bestehen, so befehlen Wir Uns, denselben in Kenntniß zu setzen, daß in Folge einer Weisung, die Wir so eben von der hohen Pforte erhalten haben, Wir nach der Walachei zurückkehren, um die Leitung der Regierung wieder zu übernehmen. — Unsere Abreise von hier wird in fünf Tagen mit dem Dampfschiff stattfinden. — Der Verwaltungsrath wird hierdurch angewiesen, die vorstehende Nachricht zur öffentlichen Kenntniß zu bringen, und die für unsere Ankunft nöthigen Verfügungen zu treffen. (gez.) Dem. B. Stirbey.

Griechenland.

Athen, 29. September. Der Redakteur des „Neon“ sitzt noch im Pyräus in strenger Haft; seiner Familie wurde die Erlaubniß ertheilt, ihn ein Mal in der Woche in Gegenwart des dienstthuenden Offiziers zu besuchen; sonst ist es Niemanden erlaubt, ihn zu sehen.

Die Korinthenlese ist leider in diesem Jahre noch schlechter als im vorigen ausgefallen.

Rußland.

S. Petersburg. Ueber die Affaire an der Alma wurde hier folgender Bericht veröffentlicht: Der General-Adjutant Fürst Mentschikoff hat Sr. Majestät dem Kaiser berichtet, daß das in der Krim gelandete englisch-französische Korps am 8. (20.) September zur Position herandrückte, welche wir am Fluße Alma, beim Dorfe Burluk, eingenommen hatten. Unsere Truppen schlugen einige Stunden lang die hartnäckigen Angriffe des Feindes ab; aber an beiden Flügeln durch die zahlreichen Streitkräfte desselben bedroht, und besonders durch sein Feuer vom Meer her, wurden sie gegen Abend hinter den Fluß Katscha geführt, und lagerten sich am andern Tage vor Sebastopol. Nachdem Fürst Mentschikoff alle Maßregeln für die Vertheidigung getroffen, machte er sich zur kräftigen Abwehr des Feindes bereit, falls derselbe zu weiteren Angriffen schreiten sollte.

Die „Preuß. Corr.“ schreibt:

„Privatmittheilungen aus Polen bestätigen die Vermuthung, daß die jüngst mitgetheilten Lieferungs-ausschreibungen auf die erwartete Ankunft von Truppenmassen hindeuten. Wie neuerdings verlautet, werden binnen den nächsten 14 Tagen die 2. Grenadierdivision und die 7. leichte Kavalleriedivision in den Theil Polens zwischen Wloclawek und Wielun eintreffen. Die Dislokation wird, dem Vernehmen nach, folgende sein: nach Konin und Umgegend kommt das Husaren-Regiment Großfürst Konstantin Nikolajewitsch, nach Sieradz und Umgegend 1 Regiment Husaren, nach Kutno und Umgegend 1 Regiment Uhlanen, nach Leczyce und Umgegend ebenfalls 1 Regiment Uhlanen, jedes Regiment von 1300 Pferden in 8 Eskadronen. Nach Kolo, einem Städtchen im Koniner Kreise, kommen 2 Batterien reitende Artillerie, zusammen 800 Pferde und 1 Regiment Infanterie nach Brzesz Kujawskie und Umgegend, eins nach Wloclawek und Umgegend, eins nach Kalisch und Umgegend und eins nach Wielun und Umgegend. Der Divisionsstab soll nach Kalisch kommen. Nach halbamtlichen Aeußerungen waltet Seitens des kaiserlichen Gouvernements bei dieser Dislokation der Truppen keine andere Absicht ob, als dieselben aus der Gegend von Warschau her, wo sie bisher konzentriert waren, in die Winterquartiere einzurücken zu lassen. Die 1. Grenadierdivision wird in der Gegend von Warschau bleiben.“

Neueste Post.

Wien, 10. Oktober. Eine gestern Mittags uns zugekommene Depesche aus Warschau vom 9. d. meldet nach einer offiziellen, vom Fürsten Mentschikoff eingelangten Depesche, daß bis zum 3ten d. kein Angriff auf Sebastopol stattgefunden hat. Die Allirten standen zwischen Balaklawa und Chersones.

Die Zuzüge zur Verstärkung der Armee des Fürsten Mentschikoff dauern fort. (Fr. Bl.)

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Börsenbericht

aus dem Abendblatte der österr. kais. Wiener-Zeitung.
Wien 9. Oktober Mittags 1 Uhr.

Die Börse war belebt und für Effekten günstig gestimmt. Die Nachfrage für auswärtige Rechnung befestigte den Preis der Fonds und wirkte fördernd auf Ermäßigung der im Beginne der Börse sehr gespannten Kurstendenz in Wechseln und Valuten. 5% Metall. wurden von 95 1/2 - 1/4, 1854er Lose von 97 1/2 bis 1/4, verkauft.

Nordbahn-Aktien hoben sich von 176 1/4 auf 177 1/4.

Lloyd-Aktien waren zur Notiz beliebt und fest.

Fremde Wechsel und Valuten Anfangs stark gesucht, blieben zur Notiz nicht offerirt.

Amsterdam 97 1/2. - Augsburg 117 1/2. - Frankfurt 117 1/2. - Hamburg 86 1/2. - Livorno - - London 11.25 Brief. - Mailand 115 1/2. - Paris 137 Brief.

Staatsanleihe von 1850 zu 5% 85 1/2 - 85 3/4

St. B. 5% 94 1/2 - 95

St. B. 4 1/2% 74 1/2 - 75 1/2

St. B. 4% 65 1/2 - 66 1/2

St. B. 3% 51 1/2 - 52 1/2

St. B. 2 1/2% 42 1/2 - 43 1/2

St. B. 1% 17 1/2 - 18 1/2

Staatsanleihe v. J. 1850 mit Rückz. 4% 90 1/2 - 91

St. B. 1852 4% 88 1/2 - 89

St. B. Gloggnitzer m. R. 5% 91 1/2 - 92 1/2

Grundentlast.-Oblig. N. Dester. zu 5% 81 1/2 - 82

St. B. anderer Kronländer 76 - 78

Lotterie-Anleihen vom Jahre 1834 223 1/2 - 224

St. B. 1839 131 1/2 - 132 1/2

St. B. 1851 97 1/2 - 98 1/2

Banco-Obligationen zu 2 1/2% 57 1/2 - 58

Obligat. des k. k. Anl. v. J. 1850 zu 5% 92 - 92 1/2

Bank-Aktien mit Bezug pr. Stück 1248 - 1250

St. B. ohne Bezug 1044 - 1046

St. B. neuer Emission 1005 - 1006

Escomptebank-Aktien 93 1/2 - 94 1/2

Kaiser Ferdinands-Nordbahn 177 1/2 - 178 1/2

Wien-Maader 89 1/2 - 90

Wien-Eisenbahn-Gesellschaft 257 - 259

Präsb. Tyrol. Eisenb. 1. Emission 17 - 20

St. B. 2. " mit Priorit. 30 - 35

Dobruja-Wien-Neustädter 63 1/2 - 64

Dampfschiff-Aktien 546 - 548

St. B. 12. Emission 540 - 542

St. B. des Lloyd 563 - 565

Wiener-Dampfmühl-Aktien 128 - 129

Lloyd Prior. Oblig. (in Silber) 5% 95

Nordbahn St. B. 5% 87 1/2 - 88 1/2

Gloggnitzer St. B. 5% 78 1/2 - 79

Donau-Dampfschiff 85 - 86 1/2

Como Renteine 14 1/2 - 15 1/2

Stierhaz 40 fl. Lose 85 1/2 - 86 1/2

Windschlag-Lose 29 1/2 - 30 1/2

Waldstein'sche 29 - 30 1/2

Regelwisch'sche 10 1/2 - 11 1/2

Kaiserl. vollwichtige Dukaten-Agio 22 1/2 - 23 1/2

Telegraphischer Kurs-Bericht

der Staatspapiere vom 10. Oktober 1854.

Staatsanleihe von 1850 zu 5% (in G.M.) 85 3/8

Darlehen mit Verlosung v. J. 1834, für 100 fl. 224 1/2

St. B. 1839, " 100 fl. 134 3/4

Aktien der "Niederösterreich. Escomptebank" 467 1/2 fl. in G.M.

Leito-Anleihen v. J. 1854 97 5/8 fl. in G.M.

Aktien der Kaiser Ferdinands-Nordbahn zu 1000 fl. G.M. getheilt 1772 1/2 fl. in G.M.

Aktien der österr. Donau-Dampfschiffahrt zu 500 fl. G.M. 545 fl. in G.M.

Wechsel-Kurs vom 10. Oktober 1854.

Amsterdam, für 100 Holland. Gulden, Rthl. 97 1/8 2 Wienat.

Augsburg, für 100 Gulden Cur. Gulden. 117 3/4 Lfs.

Frankfurt a. M. (für 120 fl. südd. Ver-) 116 3/4 Bf. 3 Monat.

eins Währ. im 24 1/2 fl. Fuß, Gulden. 86 1/2 Bf. 2 Monat.

Hamburg, für 100 Mark Banco, Gulden 174 3/8 2 Monat.

Leipzig, für 100 " Thaler 11-25 3 Monat.

London, für 1 Pfund Sterling, Gulden 115 3/8 2 Monat.

Mailand, für 300 Oester. Lire, Gulden 137 1/4 2 Wienat.

Paris für 300 Franken 232 31 T. Sicht.

Bukarest, für 1 Gulden 22 7/8 pr. Cent. Agio.

R. R. vollw. Münz-Ducaten 22 7/8 pr. Cent. Agio.

Gold- und Silber-Kurse vom 9. Oktober 1854.

Kais. Münz-Dukaten Agio 22 5/8 22 1/2

St. B. 22 1/8 22

Napoleons d'or 9.14 9.12

Souverains d'or 15.54 15.50

Friedrichs d'or 9.28 9.26

Preussische " 9.44 9.42

Engl. Sovereigns 11.31 11.30

Russ. Imperiale 9.32 9.30

Pöpple 31 1/2 31 1/2

Silberagio 19 18 3/4

Fremden-Anzeige

der hier Angekommenen und Abgereisten.

Den 7. Oktober 1854.

Hr. Denis Baron v. Eötvös, Gutsbesitzer, -

Hr. Josef Burgstaller, Privatier, von Wien nach

Triest. - Hr. Jaimés Wagner, General-Konsul, von

Wien nach Alexandrien. - Hr. Ferdinand Weinardis,

Landesgerichtsrath, von Görz nach Krems. -

Hr. Otto Baron de Locella, k. k. Konzepts-Adjunkt

im Handels-Ministerium; - Hr. Johann de Moriini,

Privatier; - Hr. Heinrich Höber, Tonkünstler, -

und Hr. Dr. Casar Fornara, Besitzer, von Triest nach

Wien. - Hr. Josef Urbanitzky, Gutsinhabers-

Witwe, von Krainburg nach Graz.

Den 8. Hr. Dr. Friedrich v. Burger, k. k.

Statthalter; - Hr. Johann Dorosy, Großhändler; - Hr. Jakob Löwenthal, Redakteur; - Hr. Eduard v. Moser; - Hr. Karl Wofsi, - und Hr. Karl Conte, Privatiers, von Triest nach Wien. - Hr. Karoline Gräfin v. Zipinio, General-Konsul's Gattin; - Hr. Dr. Franz Danilo, Professor; - Hr. Dr. Eschurtschenthaler, - und Hr. Fabrizius Orfei, Privatiers, von Wien nach Triest.

Den 9. Hr. Baronin v. Minutolo, Majorswitwe, von Triest nach Wien. - Hr. Dr. Franz Busenelli, Arzt, von Udine nach Wien. - Hr. Friedrich Fischer, k. k. Rechnungsrath, von Wien nach Verona. - Hr. Elias Klemenševic, k. k. Inspektor, von Wien nach Venedig. - Hr. Alois Magni, Beamte, - und Hr. Marie Wang, Private, von Triest nach Prag. - Hr. Christoph Dumont, Kaufmann; - Hr. Emil Morpurgo, Banquierssohn, und - Hr. Lukas Wonda, Besitzer, von Wien nach Triest.

3. 596. a (3) Nr. 5094.

Kundmachung.

Am 14. d. M. Vormittags um 10 Uhr wird hieramts die Lizitation für die Verführung des magistratlichen Schotter's für die Stadt- und Vorstadtgassen, dann auf die Sonneger Straße, so wie für die Lieferung des sogenannten Rieselschotter's abgehalten werden.

Lieferungslustige werden hiezu mit dem Anhang eingeladen, daß die dießfälligen Bedingungen hieramts eingesehen werden können.

Stadtmagistrat Laibach am 6. Oktober 1854.

3. 597. a (3) Nr. 5095.

Kundmachung.

Am 14. d. M. Vormittags um 10 Uhr wird hieramts die Lizitation für die Verpachtung des Wassenlechts in mehreren Parthien abgehalten werden.

Die Pachtlustigen werden zu dieser Lizitation hiemit eingeladen.

Stadtmagistrat Laibach am 6. Oktober 1854.

3. 590. a (2) Nr. 10636.

Kundmachung.

Zur Sicherstellung der Militär-Verspannsbeistellung im Bereiche dieser Bezirkshauptmannschaft für die Zeit vom 1. November 1854 bis Ende April 1855 werden Minuendo-Lizitationen, und zwar in der Amtskanzlei dieser Bezirkshauptmannschaft am 16. Oktober l. J. um 10 Uhr Vormittags für die Militär-Stationen Voitsch und Zirknitz um 4 Uhr Nachmittags für die Militär-Stationen Planina und Neudorf am 17. Oktober l. J. um 10 Uhr Vormittags für die Militär-Stationen Prävald und Senojetich, und Nachmittags 4 Uhr für die Militär-Station Adelsberg - in der Amtskanzlei der k. k. Bezirks-Expositur Dornegg aber am 16. Oktober l. J. Vormittags 10 Uhr für die Station Sagurje abgehalten werden.

Die Pachtlustigen werden eingeladen, sich bei den dießfälligen Lizitationsverhandlungen an den obigen Tagen, Stunden und Orten einzufinden, wobei bemerkt wird, daß sich die Lizitanten mit einem Badium von Einhundert (100) Gulden zu versehen haben, welches der Mindestbietende als Kaution einzubellen haben wird.

Die Lizitationsbedingungen können während den Amtsstunden bei der k. k. Bezirkshauptmannschaft Adelsberg und k. k. Bezirks-Expositur in Dornegg täglich eingesehen werden.

Auch werden für jede einzelne Marschstation schriftliche Offerte angenommen, welche jedoch vor Beginn der Lizitation versiegelt und mit dem obigen Badium belegt überreicht werden müssen, widrigens dieselben unberücksichtigt zurückgestellt werden müßten.

Von der k. k. Bezirkshauptmannschaft Adelsberg am 2. Oktober 1854.

3. 1528. (1) Nr. 8479.

Edikt.

Vom k. k. Bezirksgerichte Laas wird hiermit bekannt gemacht:

Man habe über Ansuchen des Herrn Franz Bezge von Altenmarkt, die Lizitation der, den Anton Bezge von Andreitschu gehörig gewesenen, im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Nadlischig sub Urb. Nr. 147/148 und 147 1/2/148, Rektif.

Nr. 424 vorkommenden, laut Lizitationsprotokolls vom 19. Juli 1852, Nr. 5596, von Jakob Sakrajsek von Bozhovo um 740 fl. erstandenen Realitäten, wegen vom Ersteher nicht zugehaltener Lizitationsbedinisse bewilliget, und zu deren Vornahme die einzige Tagssatzung auf den 28. Oktober l. J., Früh um 9 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Beifügen angeordnet, daß dabei die fraglichen Realitäten auf Gefahr und Kosten des Ersteher's nöthigenfalls auch unter dem gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 580 fl. werden veräußert werden.

Laas am 5. September 1854.

Der k. k. Bezirksrichter:

Koschier.

3. 1612. (1)

Anzeige

für Essig-Fabrikanten.

Mit Bezug auf das Intelligenz-Blatt vom 25. August 1854, hat sich die Verbindlichkeit der Wiener Essig-Fabrik aufgelöst. Ich mache daher jeden Essig-Fabrikanten auf mein neues Verfahren aufmerksam, daß ich aus 4 Pct. Spiritus 60 Gran kohlensaure Gali-Sättigung Essig erziele.

Die praktische Erlernung ist leicht, wenn 3 Ständer in einem Zimmer von mir eingerichtet werden. Diese Ständer verursachen an Kosten 100 fl., und es kann auf diesen 1 1/2 Eimer Essig-Essenz oder 4 1/2 Eimer einfacher Essig fabrizirt werden.

Mein Honorar für die praktische Erlernung beträgt 200 fl. Durch Zeichnung und Beschreibung 100 fl. Unternehmer werden ersucht, die Briefe in deutscher Sprache bis zum 25. d. M. nach Triest an G. Bannwitz, poste restante, einzusenden. Nähere Mittheilung mündlich.

3. 1638. (1)

4 Perlhühner, Verschauer der Raubvögel; 2 große Drahtneße und 10 Wagen Dung zu verkaufen oder gegen Heu einzutauschen.

2 sehr billige Wohnungen und ein eingerichtetes Monatzimmer zu haben, Karlstädter-Borsstadt Nr. 14.

3. 1639. (1)

Aviso.

Auf dem neuen Markte im gräflich v. Galenbergschen Hause Nr. 199, ist im zweiten Stockwerke links, vom 1. November angefangen, ein schönes, geräumiges, ganz eingerichtetes Zimmer, mit der Aussicht auf den Markt und mit besonderm Eingang versehen, monatweise zu vermieten.

Des Nähern wegen ist ebendasselbst Anfrage zu machen.

Laibach den 10. Oktober 1854.

3. 1494. (1)

In der

Ign. v. Kleinmayr- & F. Bamberg'schen Buchhandlung in Laibach ist zu haben:

Der Mensch
wie er leben soll und muß,
um stets gesund zu bleiben etc.,

sich vor Krankheiten zu bewahren, die Gesundheit zu befestigen, den Körper und die Sinne zu stärken, so wie ein alldürliches und hebes Alter zu erreichen. Von Dr. B. S. Jörg. 3te Auflage. 1 fl.

Fünf General-Mittel

gegen Hämorrhoidalleiden, allzu große Abmagerung, großes Dick- und Fettwerden, und des üblen Geruchs aus dem Munde. Ferner über Zeugung gesunder Knaben und Mädchen nach Willkür der Eltern, nebst Mitteln zum Wachsathum und der Färbung der Haare.

(Verlag von J. A. Neichel in Raugen. Preis 1 fl.)

Der Mensch
im Natur- und Geschlechts-Leben.
Von Dr. A. Steinbach. k. Hof- und Medicinal-Rath. Preis 2 fl.

Einzeichnungen auf das National-Anlehen.

LXII.

Bei der k. k. Landeshauptkasse in Laibach.

Gulden

Bereits nachgewies. Einzeichnungen 1,463.630

Beim k. k. Steueramte in Idria.

Gulden

Bereits nachgewies. Einzeichnungen 11.020

Hr. Johann Kollenz, Grundbes.
 Fr. Franziska Kognus, Hausbes.
 Maria Podobnik, dto.
 Hr. Thomas Tuschar, dto.
 Jakob Michuz, dto.
 Mathias Schinkou, dto.
 Barthel Routar, dto.
 Fr. Agnes Sarsch, dto.
 Johanna Perlizh, dto.
 Hr. Matthäus Tratnik, dto.
 Anton Jesch, dto.
 Fr. Marianna Utschizh, dto.
 Hr. Lorenz Kobau, dto.
 Fr. Maria Zhub, dto.
 Hr. Lorenz Pollanz, dto.
 Johann Baith, dto.
 Fr. Katharina Kosmazh, dto.
 Hr. Jakob Habe, dto.
 Fr. Barbara Merlak, dto.
 Hr. Anton Jereb, dto.
 Franz Albrecht, dto.
 Josef Eger, dto.
 Anton Blasnik, dto.
 Anton Sellak, dto.
 Fr. Marianna Kobau, dto.
 Hr. Johann Rupnik, dto.
 Jakob Sellak, dto.
 Fr. Katharina Schaber, dto.
 Hr. Franz Dfink, dto.
 Fr. Apollonia Boschizh, dto.
 Hr. Blas Podobnik, dto.
 Andreas Werizhizh, dto.
 Thomas Roger, dto.
 Sebast. Bratusch, dto.
 Fr. Antonia Treun, dto.
 Hr. Josef Kummer, dto.
 Martin Sellak, dto.
 Fr. Antonia Marbizh, dto.

Summa 12.000

Beim k. k. Steueramte in Neumarkt.

Gulden

Bereits nachgewies. Einzeichnungen 24.660

Hr. Ferdinand Kaltschik, Hausbes.
 Lorenz Konzbar, Grundbes.
 Anton Möglizh, dto.
 Georg Möglizh, dto.
 Barthel Suppan, dto.
 Jakob Suppan, dto.
 Blas Bharmann, dto.
 Sebast. Achazhizh, dto.
 Matthäus Achazhizh, dto.
 Johann Möglizh, dto.
 Urban Suppan, dto.
 Kaspar Bharmann, dto.
 Georg Ankelle, dto.
 Ferdinand Möglizh, dto.
 Mathias Laschounig, dto.
 Johann Primoschizh, dto.
 Barthel Möglizh, dto.
 Georg Primoschizh, dto.
 Andreas Suppan, dto.
 Stefan Tischler, dto.
 Matthäus Schoß, dto.
 Franz Tischler, dto.
 Franz Koblek, dto.
 Valentin Möglizh, dto.
 Valentin Möglizh, dto.
 Franz Tischler, dto.
 Sebast. Primoschizh, dto.
 Primus Möglizh, dto.
 Anton Kaltschik, dto.
 Bernhard Koblek, dto.
 Anton Priskou, dto.
 Georg Möglizh, dto.
 Anton Erlach, dto.
 Mathias Happer, dto.
 Johanna Möglizh, dto.
 Johann Erlach, dto.
 Franz Janz, dto.
 Johann Kautzhizh, dto.
 Jakob Kauer, dto.
 Urban Kauer, dto.
 Lukas Klemeniz, dto.
 Fortunat Möglizh, dto.
 Barthel Möglizh, dto.

Gulden

Hr. Anton Möglizh, Grundbes.
 Georg Möglizh, dto.
 Johann Möglizh, dto.
 Matthäus Pollainer, dto.
 Simon Koblek, dto.
 Lorenz Konzbar, dto.
 Franz Bharmann, dto.
 Johann Bharmann, dto.
 Kaspar Bharmann, dto.
 Franz Wollauz, dto.
 Jakob Achazhizh, dto.
 Josef Alianzhizh, dto.
 Georg Ankelle, dto.
 Michael Dobrin, dto.
 Johann Koffein'sche Papiellenmasse
 Gustav Sussich'sche dto.
 Anton Suppan'sche dto.
 Anton Perko'sche dto.
 Hr. Mathias Alianzhizh, Grundbes.
 Martin Arnesch, dto.
 Blas Außenig, dto.
 Johann Außenig, dto.
 Lorenz Dobrau, dto.
 Michael Gladnik, dto.
 Johann Kokail, dto.
 Stefan Kokail, dto.
 Barthel Koschier, dto.
 Valentin Koschier, dto.
 Josef Langus, dto.
 Matthäus Langus, dto.
 Valentin Miklaughizh, dto.
 Primus Paulizh, dto.
 Alex Perne, dto.
 Georg Perne, dto.
 Jakob Pernusch, dto.
 Franz Pollanz, dto.
 Johann Proprotnik, dto.
 Martin Schuller, dto.
 Valentin Prettnier, dto.
 Jakob Peterzell, dto.
 Fr. Ufula Schepcz, dto.
 Hr. Andreas Schlibar, dto.
 Josef Schlibar, dto.
 Martin Schwegel, dto.
 Anton Slaper, dto.
 Andreas Smolei, dto.
 Georg Spendou, dto.
 Blas Spendou, dto.
 Ulrich Stergar, dto.
 Lorenz Swesda, dto.
 Johann Tomel, dto.
 Georg Spendou, dto.
 Andreas Zhub, dto.
 Johann Wetternik, dto.
 Johann Wernig, dto.
 Primus Rodlat, dto.
 Andreas Wreiz, dto.
 Alex Wollauz, dto.
 Fr. Maria Swesda, dto.
 Hr. Franz Ribnikar, dto.
 Johanna Alianzhizh, dto.
 Josef Alianzhizh, dto.
 Lorenz Alianzhizh, dto.
 Martin Alianzhizh, dto.
 Michael Alianzhizh, dto.
 Peter Blasizh, dto.
 Andreas Douichan, dto.
 Johann Erlach, dto.
 Kaspar Golba, dto.
 Johann Koffem, dto.
 Alex Groß, dto.
 Franz Hlepzhbar, dto.
 Jakob Hlepzhbar, dto.
 Georg Gollmaier, dto.
 Jakob Jeglizh, dto.
 Michael Kallan, dto.
 Jakob Kokail, dto.
 Jakob Kokail, dto.
 Georg Koffem, dto.
 Anton Mericholl, dto.
 Michael Proprotnik, dto.
 Alex Puschaus, dto.
 Fr. Katharina Rosmann, dto.
 Hr. Thomas Rosmann, dto.
 Fr. Maria Rosmann, dto.
 Hr. Johann Kofina, dto.
 Johann Koschizh, dto.
 Michael Koschizh, dto.
 Georg Möglizh, dto.
 Florian Schiviz, dto.
 Mathias Schlibar, dto.
 Johann Dobre, dto.
 Jakob Wreiz, dto.
 Josef Suppan, dto.
 Josef Suppan, dto.
 Jakob Wohinz, dto.
 Lorenz Wreiz, dto.
 Gregor Douichan, dto.
 Ignaz Außenig, dto.
 Josef Außenig, dto.

Gulden

Hr. Franz Perizh, Grundbes.
 Josef Meßner, dto.
 Simon Proprotnik, dto.
 Anton Suppan, dto.
 Anton Papler, dto.
 Anton Pogazbnik, dto.
 Lorenz Proprotnik, dto.
 Anton Wallauz, dto.
 Johann Wallauz, dto.
 Gregor Globozhnik, Gewerb.
 Johann Globozhnik, Grundbes.
 Thomas Glabnik, dto.
 Simon Janz, dto.
 Anton Koschier, dto.
 Josef Koschier, dto.
 Georg Koschier, dto.
 Johann Koschier, dto.
 Lorenz Koschier, dto.
 Anton Malli, dto.
 Josef Möglizh, dto.
 Jakob Oblak, dto.
 Alex Perko, dto.
 Peter Perne, dto.
 Anton Pleiweiß, dto.
 Michael Rosmann, dto.
 Johann Kokail, dto.
 Andreas Saletu, dto.
 Johann Rosmann, dto.
 Anton Schepcz, dto.
 Anton Schepcz, dto.
 Georg Schepcz, dto.
 Miklaus Scheraben, dto.
 Jakob Schiller, dto.
 Georg Starre, dto.
 Georg Suppan, dto.
 Anton Tomz, dto.
 Johann Dranzh, dto.
 Josef Dranzh, dto.
 Matthäus Wadnou, dto.
 Johanna Wisjak, dto.
 Anton Arnesch, dto.
 Michael Dazer, dto.
 Matthäus Zeller, dto.
 Andreas Gradišcher, dto.
 Barthel Gradišcher, dto.
 Blas Gradišcher, dto.
 Johann Gradišcher, dto.
 Johann Groß, dto.
 Georg Hudobianig, dto.
 Josef Jeglizh, dto.
 Oswald Stuller, dto.
 Michael Jeglizh, dto.
 Jakob Kucher, dto.
 Mathias Kucher, dto.
 Peter Kucher, dto.
 Simon Kucher, dto.
 Blas Lukanz, dto.
 Josef Lukanz, dto.
 Lorenz Douichan, dto.
 Matthäus Malli, dto.
 Thomas Zeller, dto.
 Thomas Malli, dto.
 Andreas Zbernizh, dto.
 Georg Wiaz, dto.
 Anton Pader, dto.
 Franz Rosmann, dto.
 Franz Paulin, dto.
 Franz Paulin, dto.
 Lorenz Paulin, dto.
 Fr. Theresia Pegam, dto.
 Hr. Thomas Perizh, dto.
 Johann Rakouz, dto.
 Stefan Rant, dto.
 Fr. Helena Rosmann, dto.
 Hr. Johann Saplounik, dto.
 Josef Sirz, dto.
 Josef Sparoviz, dto.
 Fr. Maria Sparoviz, dto.
 r. Josef Ester, dto.
 Thomas Suppan, dto.
 Josef Terran, dto.
 Josef Terran, dto.
 Andreas Toporich, dto.
 Simon Tschernizh, dto.
 Blas Tschernizh, dto.
 Anton Urbanizh, dto.
 Josef Wetternik, dto.
 Barthel Weische, dto.
 Johann Suppan, dto.
 Josef Wreiz, dto.
 Thomas Bonzel, dto.
 Franz Alianzhizh, dto.
 Simon Douichan, dto.
 Franz Grschizh, dto.
 Johann Groß, dto.
 Andreas Janz, dto.
 Michael Jeraiz, dto.
 Lukas Kitzh, dto.
 Johann Ribnikar, dto.
 Jakob Narobe, dto.

	Gulden
Hr. Matthäus Pader, Grundbes.	20
" Barthel Perne, dto.	80
" Johann Perne, dto.	200
" Markus Pogazhnik, dto.	120
" Franz Pogazhnik, dto.	60
" Andreas Rakouz, dto.	30
" Anton Dranzh, dto.	50
" Jakob Rosmann, dto.	20
" Matthäus Tomz, dto.	110
" Josef Sittar, dto.	150
" Simon Sferjanz, dto.	20
" Johann Sporn, dto.	60
" Alex Stegner, dto.	100
" Josef Suppan, dto.	90
" Simon Toporsch, dto.	120
" Simon Wohinz, dto.	20
" Primus Urbang, dto.	20
" Primus Wetternik, dto.	60
" Valentin Lufanz, dto.	20
" Barthel Bostar, dto.	40
" Lukas Bunzhek, dto.	40
" Gregor Achazhizh, dto.	70
" Josef Achazhizh, dto.	50
" Lorenz Achzhin, dto.	80
" Johann Eker, dto.	20
" Franz Douschan, dto.	60
" Josef Douschan, dto.	140
" Michael Ferliz, dto.	40
" Matthäus Gollmaier, dto.	30
" Josef Grashizh, dto.	20
" Johann Grashizh, dto.	20
" Josef Grashizh, dto.	60
" Andreas Geof, dto.	40
" Anton Janz, dto.	20
" Anton Mali, dto.	100
" Josef Mali, dto.	70
" Gorg Perko, dto.	40
" Johann Perko, dto.	70
" Simon Perko, dto.	70
" Jakob Pollainer, dto.	80
" Lukas Ribnikar, dto.	90
" Anton Ribnikar, dto.	20
" Johann Ribnikar, dto.	50
" Anton Ribnikar, dto.	90
" Michael Saplotnik, dto.	60
" Barthel Schwab, dto.	20
" Markus Sferjanz, dto.	40
" Josef Supan, dto.	70
" Josef Wetternik, dto.	100
" Thomas Bevar, dto.	40
" Johann Bodnou, dto.	60
" Georg Bhimischer, dto.	80
" Peter Kucher, dto.	20
" Georg Jeglich, dto.	40
" Johann Karl, Kaffehsieder	50
" Mathias Makorn et Consortes,	
Grundbes.	640
" Anton Douschan et Consortes, dto.	1470
Summa	43 060

Nachdem die im XXXI. Verzeichnisse vorkommende Subskription der Druckschriften Oberduplicat und Sadraga pr. 800 fl. geöfnet wurden, kommen diese 800

hier in Abzug, daher verbleiben 42.260

Beim k. k. Steueramte in Senofetsch

	Gulden
Bereits nachgewies. Einzeichnungen	13.600
Hr. Johann Dejak, Realitätenbes.	4000
" Franz Rjicha, Eisenbahnbauabediens.	100
" Josef Dourak, dto.	100
" Anton Krischak, Kooperator	100
" Ignaz Kurz, Eisenbahnbau-Unternehmer	3000
" Anton Schmidt, dto.	2000
" Josef Budinsky, dto.	2000
" Gustav Ranzoni, dto.	1000
" Franz Zeichel, Oberförster	100
Hr. Maria Zeichel, dessen Gemahlin	200
Hr. Rosa Zeichel, dessen Tochter	100
" Karl Zeichel, dessen Sohn	100
" Anton Satran, Forstadjunkt	50
" Jakob Sajoviz, Revierröster	100
" Barthel Sellen, Realitätenbes.	500
" Franz Tripp, dto.	500
" Silbert Paulin, Oberförster	100
" Anton Mraz, Forstadjunkt	40
" Anton Leske, Finanzwach-Respizient	100
" Johann Kofek, Finanzwach-Oberaufseher	50
" Josef Tomann, Wegmeister	50
" Andreas Dougan, Straßen-Einräumer	20

	Gulden
Hr. Josef Kopezhel, Straßen-Einräumer	20
" Johann Sferjanz, dto.	20
" Johann Novak, dto.	20
Summa	27.970
Beim k. k. Steueramte in Feistritz.	
Bereits nachgewies. Einzeichnungen	5700
Hr. Josef Weniger, Grundbes.	20
" Josef Bizhizh, dto.	20
" Georg Tomz, dto.	20
" Josef Tomschizh, dto.	20
" Mathias Tomz, dto.	20
" Franz Preuz, dto.	40
" Anton Pouch, dto.	20
" Martin Bostianzhizh, dto.	20
" Zerni Bostianzhizh, dto.	20
" Josef Bostianzhizh, dto.	20
" Lukas Pouch, dto.	20
" Martin Kovazhizh, dto.	20
" Martin Bostianzhizh'sche Erben	20
Hr. Blasius Berch, Grundbes.	40
" Andreas Maidizh, dto.	20
" Andreas Kovazhizh, dto.	20
" Johann Kovazhizh, dto.	20
" Anton Merschnik, dto.	20
" Josef Merschnik, dto.	20
" Josef Trebez, dto.	20
" Johann Merschnik, dto.	20
" Johann Dikleva, dto.	20
" Michael Grachor, dto.	20
" Jakob Sprechar, dto.	20
Die Gemeinde Zurechizh	340
Summa	6560

Beim k. k. Steueramte in St. Martin.

	Gulden
Bereits nachgewies. Einzeichnungen	6140
Hr. Franz Grofnik, Grundbes.	20
" Mathias Ambrosch, dto.	20
Hr. Maria Jakin, dto.	20
Hr. Georg Gregorizh, dto.	20
" Josef Terizh, dto.	20
" Jakob Kottar, dto.	20
" Anton Korrenz, dto.	20
" Georg Kollescha, dto.	20
" Franz Lokar, dto.	20
" Anton Mikez, dto.	20
" Johann Mulsch, dto.	20
" Jakob Prasnik, dto.	20
" Franz Schrei, dto.	20
" Mathias Smeklar, dto.	20
Hr. Maria Samann, dto.	20
Hr. Andreas Schrei, dto.	20
" Michael Schrei, dto.	20
" Josef Stanger, dto.	20
" Franz Sellan, dto.	20
" Michael Suppanz, dto.	20
" Anton Sadraschnik, dto.	20
" Anton Kesch, Pfarrvikar	100
" Anton Baurer, Grundbes.	20
" Martin Ambrosch, dto.	20
" Johann Ambrosch, dto.	20
" Franz Gorischek, dto.	20
" Josef Femz, dto.	20
" Josef Femz, dto.	20
" Mathias Femz, dto.	20
" Anton Gorischek, dto.	20
" Anton Kastelliz, dto.	20
" Anton Kastelliz, dto.	20
" Martin Keppa, dto.	20
" Leonhard Mulsch, dto.	20
" Martin Moschina, dto.	20
" Josef Pinter, dto.	20
" Leonhard Prasnik, dto.	20
" Leonhard Preloger, dto.	20
" Johann Preloger, dto.	20
" Martin Koroschizh, dto.	20
" Johann Supanzhizh, dto.	20
" Josef Zherne, dto.	20
" Anton Boschizh, dto.	20
Hr. Margaretha Duneg, dto.	20
Hr. Michael Duneg, dto.	20
" Johann Bruneg, dto.	20
" Mathias Bregar, dto.	20
" Michael Medved, dto.	20
" Anton Medved, dto.	20
" Johann Suppanz, dto.	20
" Anton Gerden, dto.	20
" Johann Klemenzhizh, dto.	20
" Michael Mauz, dto.	20
" Anton Merin, dto.	20
" Josef Stepez, dto.	20

	Gulden
Hr. Josef Kastelliz, Grundbes.	20
" Johann Panzer, dto.	20
" Jakob Poglaien, dto.	20
" Josef Rosina, dto.	20
" Franz Supanzhizh, dto.	20
" Johann Strach, dto.	20
" Johann Schrei, dto.	20
" Franz Sidar, dto.	20
" Martin Preloger, dto.	20
Hr. Anna Widgai, dto.	20
Hr. Franz Widgai, dto.	20
" Markus Samann, dto.	20
" Ignaz Zhoppar, dto.	20
" Mathias Aibel, dto.	20
" Jakob Godez, dto.	20
" Michael Godez, dto.	20
" Anton Janzher, dto.	20
" Mathias Jeuniker, dto.	20
" Martin Janzhar, dto.	20
" Martin Godez, dto.	20
" Ignaz Janzhar, dto.	20
" Johann Habizh, dto.	20
" Martin Pofouz, dto.	50
" Martin Jeuniker, dto.	20
" Josef Janzhar, dto.	20
" Anton Kokoviza, dto.	20
" Johann Kollescha, dto.	20
" Georg Kovizh, dto.	20
" Jakob Kofal, dto.	20
" Anton Lufanzhizh, dto.	20
" Martin Supanzhizh, dto.	20
" Johann Markez, dto.	20
" Blas Markez, dto.	20
" Josef Marn, dto.	20
" Anton Mullanz, dto.	20
" Anton Mäker, dto.	20
" Anton Pousche, dto.	20
" Anton Ostresch, dto.	20
" Jakob Partel, dto.	20
" Thomas Boischek, dto.	20
" Martin Benzhar, dto.	20
" Zerni Strufel, dto.	20
" Josef Sterbina, dto.	20
" Jakob Zimmermann, dto.	20
" Michael Supanzhizh, dto.	20
" Josef Struß, dto.	20
" Anton Saveru, dto.	20
" Barthel Supanzhizh, dto.	20
" Martin Marn, dto.	80
" Johann Morella, dto.	20
" Georg Tomschizh, dto.	20
" Valentin Bratun, dto.	20
" Anton Wokan, dto.	20
" Mathias Kof, dto.	20
" Georg Mefner, dto.	20
" Anton Bratun, dto.	20
" Josef Wokan, dto.	20
" Georg Polesnik, dto.	20
" Josef Aufez, dto.	20
" Jakob Stergar, dto.	20
" Andreas Anschur, dto.	20
" Matthäus Anschur, dto.	20
" Matthäus Anschur, dto.	20
" Johann Allan, dto.	20
" Jakob Anschur, dto.	20
" Johann Anschur, dto.	20
" Johann Anschur, dto.	100
" Jakob Anschur, dto.	20
" Josef Bratun, dto.	20
" Andreas Dobleskar, dto.	20
" Anton Galle, dto.	20
" Thomas Galle, dto.	20
" Josef Godez, dto.	100
" Blas Godez, dto.	50
" Franz Gribar, dto.	40
" Jakob Gribar, dto.	40
" Georg Janzher, dto.	20
" Andreas Janzher, dto.	20
" Josef Janzher, dto.	20
" Bernhard Omachen, dto.	20
" Andreas Janzher, dto.	40
" Matthäus Irrant, Lokalist	20
" Josef Supanzhizh, Grundbes.	100
" Martin Zerebzhizh, dto.	20
" Johann Jeuniker, dto.	20
" Anton Kauschek, dto.	20
" Johann Janzher, dto.	20
" Johann Kollescha, dto.	20
" Josef Konzhan, dto.	20
Summa	9.520

Hiezu die bei den übrigen k. k. Kassen
geschehenen und bereits nachgewie-
senen Einzeichnungen mit 1.419.120
ergibt sich die Totalsumme mit 2.960.130